



Bild 4.6: Fahne einer Veteranenorganisation

kräfte, Telegrafisten, Radarspezialisten, Aufklärer, Elektriker, Waffenanalytiker und Mechaniker. Das Korps wurde im 1. Weltkrieg geschaffen, nach seinem Ende aufgelöst, im 2. Weltkrieg wieder eingeführt und seitdem beibehalten. Rechts in der Mitte (4.6) ist die Flagge einer Veteranen-Organisation, hier die örtliche Gliederung der Teilnehmer an der Schlacht von Düнкirchen.

Ich konnte noch zwei weitere Kathedralen besuchen. Zunächst einmal die in Hereford. Herefordshire ist das benachbarte County von Worcestershire. Beide wurden um die Jahrtausendwende zusammengelegt, aber kurz darauf wieder voneinander getrennt. In der Kathedrale von Hereford sind keinerlei Regimentsfahnen. Nach der Zusammenlegung des 29. und 36. Infanterieregiments wurden die vermutlich



Bild 4.7: Kapelle in der Kathedrale von Worcester (Ausschnitt)

alle ins nahe Worcester verbracht, wo das neue Regiment auch kaserniert ist.

Bilder 5. In Hereford ist in der Kathedrale nur noch ein halbes Dutzend von Fahnen, alle waagrecht aufgehängt und daher nicht entfaltet. Sie gehören allesamt zu Veteranen-Organisationen (5.1). Viel interessanter ist eine Artillerie-Standarte des Junior Leaders Regiment Royal Artillerie (5.2). Der Singspruch heißt übersetzt: „Wohin (göttliches) Gesetz und Ruhm führen“. Am Mast ist die Kanone der königlichen Artillerie, zwischen den Mottobändern eine Granate. Diese Standarte befindet sich in der Kathedrale, weil das Regiment dem Dekan und dem Domkapitel 1959 ein Altarbuch schenkte. Die



Bild 4.8: Kapelle in der Kathedrale von Worcester (Ausschnitt)



Bild 4.9: stark verschlissene Regimentsfahne



Bild 5.1: Fahnen in der Kathedrale von Hereford

Standarte selbst wurde den Bürgern von Hereford als Dankeschön überreicht.

Ein paar Jahre zuvor konnte ich die Kathedrale von Cardiff, der Hauptstadt von Wales, besuchen. Bei den dort aufgehängten Fahnen handelt es sich ganz überwiegend um Regimentsfahnen, einige dieser Fahnen sind bereits sehr zerschlissen.

Bilder 6. Die Fahnen in der Kathedrale von Cardiff sind ganz überwiegend King's Colours, Queen's



Bild 6.1: Fahnen in der Kathedrale von Cardiff



Bild 5.2: Standarte des Junior Leaders Regiment Royal Artillerie

Colours, erkennbar am Cypher EIIR (Elizabeth 2nd Regina) und Regimental Colours des Welch Regiments. „Welsh“ ist die altertümliche Schreibweise von „Welsh“ (walisisch). Es existierte bis 1969. 1881 entstand es durch Verschmelzung des 41. Infanterie Regiments mit dem 69. Infanterie Regiment (South Lincolnshire). Die Fahnen gehören



Bild 6.2: Fahnen in der Kathedrale von Cardiff



Bild 6.3: Fahnen in der Kathedrale von Cardiff

einer Gedenktafel zufolge überwiegend zum 41. Infanterie Regiment. Oben links (6.1) gehört die rote Flagge ganz hinten zu einem Fallschirmjäger (Parachute) Regiment, erkennbar an dem geflügelten Mann im Zentrum. Unten links (6.4) ist die Flagge eines Veteranen Vereins, dessen Mitglieder 1941 in Kreta gekämpft haben. Die blaue Flagge hat unter anderem eine Unionsflagge in der Oberecke, eine walisische Flagge im oberen Flugende und die Silhouette der Insel Kreta mit griechischer Beschriftung in der Mitte.

Zusammenfassung zu Regimentsfahnen

Die interessanteren von den beiden Arten sind immer die Regimental Colours wegen Ihrer unterschiedlichen Grundfarben. Man kann bei der bloßen Betrachtung in der Regel wenigstens herausfinden, welche Fahnen älter sind und welche jünger.

- 1) Im Falle der King's Colour und Queen's Colours kann man das an der Art der Unionsflagge erkennen. Auf den älteren Modellen fehlt nämlich noch das rote Sankt-Patricks-Kreuz, ein Schrägkreuz, das Irland repräsentiert und erst 1801 hinzugefügt wurde.
- 2) Ein weiteres Indiz für das Alter einer Fahne ist die Anzahl der Battle Honours. Als Faustregel kann gelten: Je mehr Auszeichnungen, desto jünger die Fahne. Die gelben Streifen mit den Namen der Schlachtfelder sind bei den Unionsflaggen meist auf den waagerechten roten Balken des Sankt-Georgs-



Bild 6.4: Fahnen in der Kathedrale von Cardiff



Bild 6.5: Fahnen in der Kathedrale von Cardiff

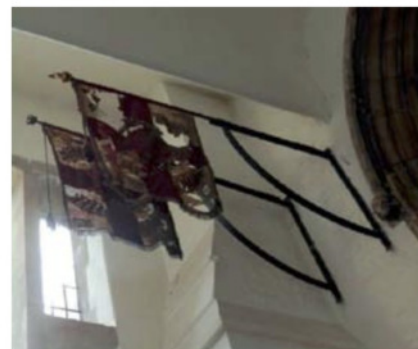


Bild 6.6: Fahnen in der Kathedrale von Cardiff

Kreuzes aufgenäht. Bei den Regimental Colours sind sie entweder in mehreren Säulen angeordnet oder kreisförmig um die Mitte herum. Zu diesen Stoffstreifen kamen später noch Badges hinzu. Das sind Abzeichen in Bildform mit Beschriftung. Die

Beschriftung gibt den Feldzug an, anlässlich dessen sie verliehen wurden. Manchmal gehört auch noch ein Motto dazu

3) Eine weitere Faustregel besagt: Je länger der Name des Regiments aus der Umschrift im Zentrum der Fahne, desto jünger die Fahne. Längere Namen gehören in der Regel zu zusammengelegten Regimentern, die in ihrer Bezeichnung die Namen der beiden vorherigen Einheiten bzw. der zugehörigen Grafschaften integriert haben.

4) Die Krone auf den Fahnen lässt dagegen keine unmittelbaren Rückschlüsse auf das Alter zu, da jeder Monarch seine Lieblingskrone selbst auswählt.

Flaggen in gewöhnlichen Pfarrkirchen

Bei normalen Pfarrkirchen (Parish Churches) in kleineren Orten sieht die Sache naturgemäß etwas anders aus. Auf dem Glockenturm wird aus gegebenem Anlass meist nur die Sankt-Georgs-Flagge der Anglikanischen Kirche ohne ein Bischofs-blem geflaggt. Dafür geht es im Inneren der kleineren Kirchen vielfältiger und bunter zu, und es kommt zu den verschiedenartigsten Konstellationen. Hier befinden sich die wahren Schatzkammern für Vexillologen, gefüllt mit den Flaggen meist lokaler Organisationen oder Untergliederungen regionaler und überregionaler Organisationen, die außerhalb der jeweiligen Gemeinde vermutlich nie ein Mensch zuvor gesehen hat.

Von den überregionalen Organisationen möchte ich zwei etwas näher beleuchten:

1. The Royal British Legion (RBL)

Sie wurde am 15. Mai 1921 durch Field Marshal Douglas Haig und Sir Thomas Frederick Lister CBE (Commander of the British Empire) gegründet unter dem Namen „British Legion“ als Folge des 1. Weltkrieges. Sie ist eine Organisation der Wohlfahrtspflege. Sie unterstützte verwundete Mitglieder der Streitkräfte aus allen Waffengattungen finanziell, sozial und emotional. Sie finanziert sich durch Spendenaufrufe. Mitglieder konnten Anfangs nur Veteranen aus den Streitkräften werden. Heute gehören dazu auch Ungediente. Die Organisation genießt besonders in den Landesteilen England und Schottland großes Ansehen. Eine Flagge von einer Untergliederung dieser Organisation kann man in nahezu jeder britischen Dorfkirche finden.

Die Flaggen sind dreifach längsgestreift, und dun-

kelblau-gelb-dunkelblau. Auf dem gelben Streifen ist der Name der jeweiligen örtlichen Gliederung in blauen Buchstaben unter einem blauen Schriftzug „THE ROYAL BRITISH LEGION“ in etwas größeren Buchstaben, bei älteren Modellen nur „BRITISH LEGION“. In der Oberecke ist eine kleine Unionsflagge, die auf den oberen der Streifen beschränkt ist. Abgerundet wird dies meist durch goldene Fransen. Seitenverhältnis und die Verhältnisse der Höhe der Streifen sind unterschiedlich. Allerdings ist der gelbe Streifen, der den Namen der Untergliederung enthält, üblicherweise etwas breiter.

2. The Order of Saint John

Der volle Name lautet „Most Venerable Order of the Hospital of Saint John of Jerusalem“. Offiziell gegründet wurde diese Hilfsorganisation 1888 von Königin Viktoria. Kirchenpatron der Organisation ist Saint John the Baptist (deutsch: Johannes der Täufer). Vorausgegangen waren 1882 die Gründung des Saint John Ophthalmic Hospitals, ein Krankenhaus in Jerusalems Altstadt und 1887 der Saint John Ambulance Brigade, modern gesagt: eine Erste-Hilfe-Organisation. Die Organisation versteht sich als ein Ritterorden in der Nachfolge des „Order of Knights of the Hospital of Saint John of Jerusalem“ aus der Zeit der Kreuzzüge. Seine äquivalenten Organisationen in Deutschland sind die evangelische Johanniter-Unfallhilfe (JUH) und der katholische Malteser Hilfsdienst (MHD). Die britische Organisation ist aus naheliegenden Gründen nicht katholisch. Geleitet wird sie vom Monarchen, dauerhaft vertreten vom Herzog von Gloucester, einem Mitglied der königlichen Familie, als Großprior des Ordens. Das Hoheitszeichen des Ordens ist ein weißes Malteserkreuz auf schwarzem Grund und zwischen den Armen des Kreuzes sind zwei schreitende herschende goldene Löwen (heraldisch) oben rechts und unten links sowie zwei schreitende goldene Einhörner oben links und unten rechts.

Kommen wir schließlich zu den in Pfarrkirchen gefundenen Flaggen. Ich besuchte zwei dieser Pfarrkirchen. Die erste befindet sich in Llandudno (gesprochen etwa: Chlandidno), das vielleicht schönste Seebad im Norden von Wales, gelegen am Fuße des Great Orme, ein Hügel, zu dem eine Zahnrad-Straßenbahn fährt. Der Ort besitzt einen Nordstrand mit Promenade und noch einen Weststrand. Das Grandhotel am ersteren wurde schon häufig als